

Kinder beschäftigen sich mit Tod und Trauer

„Hospizverein Leinebergland“ besucht die Lamspringer Grundschule

VON MARTINA MÖHLE

LAMSPRINGE. Bereits zum vierten Mal war der „Hospizverein Leinebergland“ Gast in der Grundschule Lamspringe. Rektor Heinz Philippen weiß das zu schätzen: „Wir sind dankbar für die fachliche Unterstützung durch den Verein bei den Themen Abschied, Tod und Trauer. In zu vielen Familien werden diese Themen ausgeklammert.“

Eingeführt in die Thematik wurden die Zweit- und Drittklässler durch einen Film, der den Weg vom Tod bis zur Bestattung aufzeigte. Die Koordinatorin der Hospizgruppe, Annette Oetjen, ist immer wieder überrascht, wie realistisch die Kinder darauf reagieren, erzählt sie. Eine gesunde Neugier und die Bereitschaft von Oetjen und ihren fünf Kolleginnen Fragen altersgemäß und ausführlich zu beantworten, nahmen den Jungen und Mädchen schnell eine anfängliche Befangenheit. Sie berichteten offen über den Verlust eines geliebten Haustieres oder eines nahestehenden Menschen und die ausgelöste

Traurigkeit. Trostspender kamen so ins Gedächtnis zurück. Tom aus der Klasse 3b erinnerte sich: „Mir hat geholfen an das zu denken, was dieser Mensch mich gelehrt hat“, erzählte er. Milan dagegen hat sich gern Fotos des Verstorbenen angesehen und David half es, wenn er an sie dachte.

Schwierig sei es laut Oetjen für viele Kinder grundsätzlich, Emotionen der Mimik zu entnehmen und sie zu deuten. Um die Wahrnehmung dafür zu schärfen, stellte sie „Gefühlsmonster“ vor. Anschließend konnten die Schüler ihre eigenen Figuren malen, um Gefühle auszudrücken, die sie gerade empfanden. Ruhig und konzentriert waren die Drittklässler bei der Sache. Danach beschäftigten sie sich mit weltlichen und religiösen Aussagen, die Trost spenden können.

Jedes Kind erstellte ein ganz persönliches Buch, das in Trauerzeiten trostreich sein kann. Kerzen wurden angezündet und verstorbenen Menschen und Tieren oder auch der eigenen Familie gewidmet „damit alle gesund



Hospizlerin Birgit Leue unterstützt (von links) Lareen, Laura und Nele bei der Suche nach den richtigen Augen für ihre Gefühlsmonster: Figuren, die Kindern bei der Deutung der Mimik anderer helfen sollen.

MÖHLE

bleiben“, so eine Schülerin. Abschließend wurde der Tag reflektiert, bei dem „manches traurig, aber alles gut war“, so das Fazit der 3b. Birgit Leue, die erstmals für die

Hospizgruppe in der Schule aktiv war, beurteilt die Arbeit in den zweiten und dritten Klassen der Lamspringer Grundschule auf ihre Weise: „Offenheit, Unbefangenheit

und Wissensdurst der Kinder können einem gute Laune machen. Nicht nur für sie, auch für uns gab es viele Denkanstöße, die wir gerne aufnehmen.“